



Pressemitteilung
Darmstadt, den 10.03.2014

**„Transatlantisches Freihandelsabkommen kommt, Demokratie geht“.
Infoveranstaltung der Energiegenossenschaft Darmstadt zum Freihandelsabkommen TTIP
zwischen den EU und der USA**

Freitag, 28.03.2014, 19.30 Uhr, in der Aula der Erich Kästner Gesamtschule (IGS),
Bartningstraße 33, Darmstadt- Kranichstein (Straßenbahn Linie 4/5, Haltestelle Esselbornstraße).

Das geplante Freihandelsabkommen, Transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft (Transatlantic Trade and Investment Partnership) kurz TTIP, zwischen EU und USA ist aktuell in aller Munde.

2013, als die Verhandlungen zwischen EU und USA begannen, war TTIP nur wenigen BürgerInnen bekannt. Inzwischen hat die öffentliche Diskussion über das TTIP an Fahrt aufgenommen. Während die Delegationen von EU und USA hinter verschlossenen Türen tagen und sich somit einer demokratischen Kontrolle entziehen, verstärkt sich zunehmend die Angst vor Chlorhühnern und genmanipulierten Lebensmitteln in der Bevölkerung.

Um die kritische Auseinandersetzung über das TTIP zu fördern, möglichst aktuelle Fakten und Entwicklungen zu beleuchten und deren Folgen für uns zu diskutieren, lädt die Energiegenossenschaft Darmstadt (EnGenDa) zu einem Vortrag ein.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, den 28.03.2014, um 19.30 Uhr, Erich Kästner Gesamtschule (IGS), Aula, Bartningstraße 33, in Darmstadt- Kranichstein. Veranstalter sind neben der EnGenDa: GEW Darmstadt, BUND Darmstadt, Greenpeace Darmstadt und Transition Town Darmstadt.

Als Referent freuen wir uns auf den Politikwissenschaftler Ernst-Christoph Stolper, der in den letzten Monaten auf zahlreichen Veranstaltungen die möglichen Auswirkungen des TTIP auf Umwelt und Demokratie dargelegt hat.

Herr Stolper ist aktives Mitglied des AK Wirtschaft des BUND Rheinland Pfalz und war unter anderem Abteilungsleiter für Grundsatzangelegenheiten, Nachhaltige Entwicklung sowie Energie- und Klimapolitik in der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung in Rheinland Pfalz.

Ziel des TTIP ist der Abbau von Handelsbeschränkungen zwischen den Wirtschaftszonen von EU und USA. Zu den bisherigen Handelsbeschränkungen zählen unter anderem auch Sozial- und Umweltstandards. Im Ergebnis wird ein Wirtschaftswachstum von ca. 0,5% p.a. prognostiziert, das zur Entstehung neuer Arbeitsplätze führen soll.



Zudem sollen zur Durchsetzung von Investorenrechten sogenannte Investorenschutzregeln vereinbart werden. Damit können Investoren vor internationalen Schiedsgerichten, die nicht demokratisch legitimiert sind, Staaten verklagen, wenn sich aufgrund nationalstaatlicher Regelungen Profite nicht realisieren lassen.

Deutschland wurde vor allem ein Fall berühmt: Der schwedische Konzern Vattenfall klagt gegen die Bundesrepublik und verlangt 3,7 Milliarden Euro Schadensersatz, weil die Atomkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel vorzeitig abgeschaltet wurden.

„Mit den Konzern-Klage-Rechten im TTIP wollen Energiekonzerne wie Chevron durch die Hintertür ihre dreckigen Fracking-Projekte in Europa durchsetzen“ sagt Peter Fuchs, Handelsexperte der Organisation PowerShift. Er vergleicht die geplanten Sonderklagerechte für Investoren mit „scharfen Waffen, mit denen Konzerne, vorbei an ordentlichen Gerichten, demokratische Entscheidungen zum Schutz von Mensch und Umwelt angreifen können.“

Für Europa werden die TTIP-Verhandlungen vom Handelskommissar Karel De Gucht geführt, der kein Interview auslässt, um zu versichern: „Ich werde keine europäischen Gesetze ändern, um eine Unterschrift unter das Abkommen zu bekommen.“

Desweiteren erklärt De Gucht permanent, dass „kein europäischer Schutzstandard aufgrund dieses Freihandelsabkommens aufgegeben wird: Das gilt sowohl für Nahrungsmittel- und Sozialstandards als auch für den Datenschutz. Ich werde dafür sorgen, dass TTIP nicht zu einem Dumping-Abkommen wird.“

Was nun fragt man sich, sind diese Aussagen glaubhaft und wenn ja, welche Gefahren verbergen sich vielleicht sonst noch hinter dem TTIP.

Mit unserer Veranstaltung wollen wir mehr Klarheit schaffen und freuen uns auf eine lebhaftige Diskussion.

V.i.S.d.P.: Jürgen Mühlfeld, Vorstand EnGenDa, www.engenda.de



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



TRANSITION
TOWN

**Greenpeace
Darmstadt**